Halle und Umgegend.

Halle, 21. Okt.

Schulferien wegen Mangel an — Raum!

Ab und zu gehen durch die Blätter, soweit sie Freunde der Aufklärung und der Schulen sind, Mitteilungen, daß irgendwo in der Domäne der Junker und Agrarier, im fernen Osten, in einem kulturabgelegenen Ort die Kinder „keine Schule haben", weil keine Lehrkräfte oder auch keine Schulräume vorhanden sind. Wir haben von derartigen Mißständen wiederholt berichtet und nie dabei unterlassen, unser Mißfallen über diese unwürdigen Zustände auszusprechen. Leider aber hat sich bei uns in der Schulstadt Halle ein Vorfall ereignet, der hämischen Gemütern Anlaß geben könnte, uns zuzurufen: „Kehrt erst mal in Halle vor eurer eigenen Tür." Und Tatsache ist es: zwei Klassen unserer Oberrealschule haben zur Zeit Ferien, weil für die Schüler keine Unterrichtsräume vorhanden sind. . . . Für die beiden Klassen, — wenn wir nicht irren, eine Tertia und eine Sexta — haben unsere Stadtväter umlängst gemäß einem Magistratsantrage einen Schutzpavillon, wie er in Dresden das Interesse der Fachkreise gefunden, aufzustellen beschlossen. Aber — mag es an der mit der Lieferung betrauten Firma oder sonst woran liegen — der Schulpavillon ist hier nicht rechtzeitig eingetroffen, um, wie es geplant war und sich gehört hätte, zum gestrigen Tage des Schulbeginns betriebsfertig zu sein. Gestern früh war dort, wo der Pavillon künftig paradieren wird, noch Luft; nur erst spärliche Anfänge am Erdboden sah man, die verrieten: hier wird in kurzer Zeit mal ein Bau aufragen. Den Schülern aber ist gesagt worden, sie möchten nach Hause gehen, sie hätten solange Ferien, bis der Pavillon fertig wäre; dann sollten sie dort untergebracht und ferner in die Geheimnisse der Wissenschaft eingeführt werden. Da aber der Termin der Vollendung des Baues, den aufzurichten ja allerdings wohl kaum mehr als „eine Frankfurter Messe dauern" wird, noch nicht genau abzusehen sei, so wurde den Jungen befohlen, sich sorgfältig über den Fortschritt des Baues auf dem Laufenden zu erhalten, damit sie nicht länger, als dieses „elementare Ereignis", das Fehlen von Klassenräumen, gebiete, ohne ordnungsmäßigen Unterricht blieben. Unseren Herren Jungens, wenigstens in ihrer Mehrzahl, ist diese Lösung des Problems selbstverständlich nicht gerade unangenehm; aber die Eltern, denen für den ausfallenden Unterricht am Schulgeld naturgemäß nichts nachgelassen werden kann, empfinden über die Verlängerung der Ferien, in denen ihre Sprößlinge zu Hause und auf der Straße auch nur Allotria treiben, keine ungemischte Freude. Wer die Sache mit Humor ansieht, kommt noch am besten weg; wer aber eine ernstgerichtete Natur ist, der könnte über das Vorkommnis doch die gute Laune verlieren und diese Zustände blamabel finden. Für unsere Stadt, die noch weit und breit, je weiter desto mehr, in dem Ruf einer Schulstadt steht, ist es selbstverständlich unerläßlich, daß an amtlicher Stelle über den Vorgang Aufklärung gegeben werden muß. Nach welcher Richtung das geschieht, das glauben wir allerdings auf Grund von Polemiken in der Oeffentlichkeit einigermaßen sicher heute schon angeben zu können. Man wird zunächst zur Erklärung der unmittelbaren Ursachen der unfreiwilligen Unterrichtspause sagen: die betreffende Firma hat das Material zur Aufstellung des Schulpavillons nicht rechtzeitig angeliefert, und zum anderen wird der Magistrat als letzte Ursache auf die Tatsache hinweisen, daß er vor mehreren Jahren schon den Neubau einer Oberrealschule gefordert, aber bei den Stadtverordneten keine Genehmigung gefunden habe. Darüber wird sich jedenfalls eine heftige Debatte entwickeln; denn jüngst schon, so auch gestern in einer Wählerversammlung des 3. kommunalen Bezirks, als aus dem Kreise des Lehrerkollegiums der Oberrealschule mit leisem Vorwurf gegen unsere Stadtväter über völlige Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten geklagt wurde, — die Klassen überfüllt, die Bibliothek auf den Boden untergebracht, die physikalischen Instrumente auf den Korridoren plaziert —, verwahrten sich anwesende Stadtverordnete auf das Entschiedenste dagegen, daß sie nicht gewillt wären, die schreienden Mißstände anzuerkennen und Abhilfe durch einen Neubau zu schaffen. Aber der Magistrat habe vor 2 Jahren ein Projekt gebracht, das mit Grund und Boden über 800,000 M. erfordern würde; das sei zuviel in Anbetracht unserer Finanzkraft, die Baukommission habe ein billigeres Projekt verlangt, was sich wohl schaffen lasse, aber seit jener Frist sei ihnen nichts wieder über die so dringende Sache zugegangen: Schuld trage also einzig der Magistrat. Man darf gespannt sein, wie der Streit, der jetzt plötzlich akute Formen annimmt, verlaufen wird.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die Agitation für die Stadtverordnetenwahlen kommt nunmehr in Fluß. Gestern abend eröffnete die Reihe der öffentlichen Wählerversammlungen, in der sich die für die III. Abteilung von der Wahlkommission ausgewählten Kandidaten vorstellten, der III. kommunale Wahlbezirksverein mit einer wohlgelungenen Veranstaltung im „Paradies". Etwa 100 Wähler hatten sich zu der Zusammenkunft eingefunden; auch ein Sozialdemokrat wohnte, obwohl man sich die Beteiligung dieser Herren im Interesse einer besseren Ausnutzung der Zeit in der Einladung verbeten hatte, der Versammlung bei, wird aber auch von der Aussprache nur den Eindruck mitgenommen haben, daß in bürgerlichen Kreisen eine für deren Sache erfreuliche Einmütigkeit herrscht. Die sämtlichen Kandidaten: vom 1. Bezirk Herr Handschuhfabrikant Karl Merkwitz, vom 2. Herr Kaufmann Apelt, vom 3. Herr Stärkefabrikant Schmidt, vom 4. Herr Maurermeister Heiser, vom 5. Herr Maurermeister Grote und Herr Schlossermeister Riedinger — dieser war infolge einer Erkrankung der einzige Kandidat, der in der Versammlung gestern abend fehlte — wurden widerspruchslos proklamiert. Heute hat der 1. kommunale Wahlbezirksverein, und zwar im „Ratskeller", eine öffentliche Versammlung, um die genannten Herren der Wählerschaft zu präsentieren; morgen folgt dann der IV. Verein mit einer Versammlung im „Wintergarten", am Freitag der II. Verein mit einer öffentlichen Veranstaltung in der „Kaiser Wilhelms-Halle" und am Sonnabend schließt endlich der V. Verein den Reigen: hier steht das Versammlungslokal noch nicht fest.

— Ein Flugblatt wird die Wählerschaft noch in den nächsten Tagen über den veränderten Wahlmodus aufklären, und das ist sehr wünschenswert, denn es bestehen darüber noch allerlei Unklarheiten. Wie wurde früher gewählt und wie jetzt? Früher hatten die Wähler der 3. Abteilung nur den Kandidaten zu wählen, der für seinen engeren Bezirk aufgestellt war, also meistens nur einen, höchstens mal zwei Kandidaten; das ist jetzt durch jene jüngst ergangene Verfügung des Magistrats anders geworden: jetzt hat jeder Wähler das Recht, seine Stimme für sämtliche Kandidaten der 3. Abteilung abzugeben: er wählt also gerade soviel Kandidaten als Mandate in der 3. Abteilung frei sind, und da sind eben diesmal sechs. Wahlberechtigte gibt es heuer in der 3. Abteilung 16,832, und zwar zählt der I. Abteilungsbezirk 1384 Wähler, der II. 3780, der III. 4698, der IV. 3079, der V. 3891. In der 2. Abteilung sind 1568 und in der 1. Abteilung 172 Wähler vorhanden. Schon ein oberflächlicher Blick in die Wählerliste der 3. Abteilung ergibt, daß die bürgerliche Partei um Tausende den Anhängern der Sozialdemokratie an Zahl überlegen ist. Da kann der Ausgang des Wahlkampfes nicht zweifelhaft sein, wofern nur einigermaßen von nichtsozialdemokratischer Seite angetreten wird. Für die 3. Abteilung fällt die Entscheidung bekanntlich in den Tagen vom 2. bis 4. November.

— [Die Baukommission] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung folgende Gegenstände: Die Petition des Unternehmers Thiemann, betreffend Bebauung seines an der Kronprinzenstraße belegenen Grundstücks, wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Den Ausbau von Teilen der Rudolf Haym- und Beyschlagstraße genehmigte man nach der Vorlage und nahm die Vorschläge wegen Pflasterungskosten in den eingemeindeten Vororten an. Was den Landankauf zum Grundstück Böllbergerweg 59 anbelangt, so sollen zuvor die Eigentumsverhältnisse in dortiger Gegend sichergestellt und dann mit den Anliegern wegen Erwerbs des hinter ihren Grundstücken liegenden Streifens verhandelt werden. Der frühere Tischlermeister, Rentier Martick muß Land von der Stadt erwerben, wenn er den beabsichtigten Neubau seines jüngst gekauften Grundstücks Schmeerstraße 10 ausführen will, um in die Fluchtlinie einzurücken. Die Kommission setzte den Preis für das zu erwerbende Land auf 120 M. pro Quadratmeter fest. — Die Kommission stimmte ferner der Vorlage, betreffend Landerwerb vom Grundstück Große Wallstraße 49 zu und normierte einen Einheitspreis von 45 M. pro Quadratmeter. Die endgültige Bewilligung der im Kapitel XIII D 12 eingestellten Mittel zur Umpflasterung von Straßen wurde ausgesprochen. Es sind eine ganze Reihe von Straßen, die hier in Betracht kommen. Die Petition wegen Inangriffnahme von Steinsetzerarbeiten hat sich durch die Bewilligung von Mitteln zur Pflasterung der Straßen erledigt.

— [Die Finanzkommission] hat am Donnerstag nachmittag 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Antrag auf Verrechnung der Sollbestände aus den Anleihen von 1886 und 1892. 2. Finalabschluß der Kämmereikasse sowie des Anleihe-Kontos für 1902 und Antrag auf Nachbewilligungen. 3. Antrag auf Einreichung einer Petition betr. die Aenderung der Fleischschau- und Schlachthof-Gesetzgebung. 4. Antrag auf Mittelbewilligung für Beleuchtung des Bürgerparkes in Giebichenstein. 5. Antrag auf Annahme eines Legats. 6. Antrag auf Zubilligung von Witwengeld an die hinterbliebene Frau eines Beamten. 7. Sonstige Eingänge.

— [Kirchliche Wahlen der Paulusgemeinde.] Die wahlberechtigten Gemeindemitglieder werden zu einer Vorbesprechung auf den morgigen Donnerstag, abends 8 Uhr, nach dem „Kaiserhof", Reilstraße 132, eingeladen (siehe Inserat vom Montag).

— [Personal-Veränderungen beim Oberbergamt.] Im dritten Vierteljahr traten beim Oberbergamt Halle der Geh. Bergrat Kaestner und der Oberbergamtsmarkscheider Stolze in den Ruhestand; an deren Stelle wurden der Bergrat Kast, seither Bergrevierbeamter für das Revier Ost-Halle, zum Oberbergrat und technischen Mitgliede des oberbergamtlichen Kollegiums und der Grubenmarkscheider Meitzner aus dem Oberbergamtsbezirk Bonn zum Oberbergamtsmarkscheider ernannt. Dem Oberbergrat Lücke und dem Rechnungsrat Köhler wurden der Rote Adlerorden vierter Klasse, und dem Oberbergamtsmarkscheider Stolze bei seinem Abgange der Kronenorden dritter Klasse, ferner dem Oberbergamtssekretär Broke der Charakter als Kanzleirat verliehen. Der Bergrat Baleit, seither Bergrevierbeamter für das Bergrevier Ost-Cottbus, wurde zur Verwaltung des Bergreviers Ost-Halle von Kottbus nach Halle versetzt. Ernannt wurden: der Berginspektor Karl Richter in Kottbus zum Bergmeister und Bergrevierbeamten für das Revier Ost-Kottbus, die Bergassessoren Erdmann im Bergrevier Stolberg-Eisleben zu Eisleben und Reinicke bei der Königlichen Berginspektion in Rüdersdorf zu Berginspektoren daselbst, ferner an Stelle des als Schichtmeister in den Oberbergamtsbezirk Bonn versetzten Revierbureauassistenten Fett der Zivilanwärter Reiter zum Revierbureauassistenten im Bergrevier Ost-Halle, und der Zivilanwärter Blankertz zum Bergrevierbureauassistenten im Bergrevier Magdeburg. Bei der Königlichen Berginspektion in Bleicherode wurde dem Bergwerksdirektor Bergrat Uthemann der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Kassenrendanten Schichtmeister Ziechert der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen, sowie der Baumeister Wedding zum Bauinspektor ernannt. Bergrat Uthemann wurde zur Beschäftigung in die Bergabteilung des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Berlin berufen. Mit seiner Vertretung als Betriebsdirektor des fiskalischen Salzwerkes zu Bleicherode wurde der Bergwerksdirektor zweiter Klasse Dr. Vogelsang, von der Königlichen Berginspektion zu Staßfurt, mit der einstweiligen Verwaltung der Bergwerksdirektorstelle zweiter Klasse in Staßfurt der Berginspektor Wilh. Ziervogel daselbst und mit der einstweiligen Verwaltung einer Berginspektorstelle daselbst der Bergassessor Schröder aus dem Oberbergamtsbezirk Dortmund beauftragt. Der Schichtmeister Preuße wurde von der Berginspektion Staßfurt an die Berginspektion Bleicherode und der Schichtmeister Kirchhoff von Bleicherode nach Staßfurt versetzt. Dem Faktor Mane bei der Berginspektion Staßfurt und dem Kassenrendanten Faktor Weidler beim Salzamt in Dürrenberg wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen. Bei dem Salzamt in Artern trat der Rechnungsrat Ellenberger in den Ruhestand; die von ihm wahrgenommenen Geschäfte des Kassenrendanten und Salzsteuereinnehmers wurden dem Schichtmeister Kappel übertragen. Der Zivilanwärter Wenzel wurde daselbst zum Schichtmeister ernannt. Der Bergassessor Gebhardt, seither Hilfsarbeiter im Bergrevier Zeitz, wurde dem Salzamt in Schönebeck und der Bergassessor Schmidt aus dem Oberbergamtsbezirk Bonn dem Bergrevierbeamten für Ost-Cottbus als technischer Hilfsarbeiter überwiesen.

— [Herr Konsistorialrat Professor D. Erich Haupt] feierte vor wenigen Wochen die fünfundzwanzigste Wiederkehr des Tages, an welchem er seine Berufung zum akademischen Lehramt erhielt. Aus diesem Anlaß hat er soeben eine Sammlung Predigten unter dem Titel: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt" herausgegeben, die in dem Verlag von Eugen Strien, hier, erschienen und durch alle Buchhandlungen zum Preise von 2 M. für das broschierte, 2,80 M. für das gebundene Exemplar zu beziehen sind.

— [Die Schmiedeinnung] nahm in ihrer Quartalsversammlung 10 Lehrlinge auf und sprach 8 Ausgelernte zu Gesellen los. Sonst wurden noch gewerbliche Fragen besprochen und Geschäftliches erledigt.

— [„An den Ufern des Rheines".] Allen unsern Lesern, die hoffentlich in recht stattlicher Anzahl morgen und übermorgen nach den „Kaiserfälen" ziehen, um dort „An den Ufern des Rheines" den Geburtstag der Kaiserin festlich zu begehen, möchten wir uns als Wegweiser anbieten, ihnen wenigstens einige Fingerzeige geben, wie sie ihren Genuß und zugleich die Umsetzung der schönen Gedanken in schön klingende Münze befördern können. Sämtliche Räume der „Kaiserfäle" sind zu der Veranstaltung herangezogen. Auf den Galerien, bei den Quellen des Rheines, beginnen wir unsere Wanderung. Fellen umgeben uns, in täuschender Natürlichkeit hergestellt. Vollendet wird die Täuschung durch das reichliche Tannengrün, das aber auch nicht am Rhein gewachsen ist: in ganzen Wagenladungen ist es aus Bitterfeld und Umgegend herbeigeschafft worden. Nicht weit von jenen Quellfelsen erhebt sich — eine geographische Leistung, die beinahe die erste Zensur beanspruchen könnte — der Loreley-Felsen mit „der schönsten Jungfrau wunderbar" usw., die ihre reizvolle Beschäftigung zeitweilig unterbricht, um den Anforderungen schönheitsdürstender Seelen zu genügen in bereitwilliger Darbietung von allerhand Kosmetika, wohl geeignet einen Toilettentisch und gleichzeitig seinen Besitzer und Benutzer zu zieren. Während nun der Loreley-Felsen in natura aller Poesie zum Hohne von einem Eisenbahntunnel durchbohrt ist, und das donnernde Brausen der Züge den verlockenden Gesang der Felsen-Sirene gar nicht mehr zur Geltung kommen läßt, schauen wir hier am Fuße des Felsens eine feenhafte Grotte, in der die Rheintöchter masculini generis gaukelnd und schaukelnd ihr neckisches Spiel treiben. Herabgelangt zu ihnen sind wir mittels des Rheinfalls, vulgo Treppe, jedenfalls eine bedeutend weniger jähe Art, herunterzukommen. Und nun tut sich vor unsern erstaunten Blicken ein buntes, geradezu bezauberndes Bild auf. Wohin wir unsere Augen wenden, alles strotzt von Herrlichkeit. Wir wissen in der Tat nicht, wohin wir uns zuerst wenden sollen, ob zum „Rheingrab," dem prächtigen Rheindampfer, ob zu den verschiedenen rheinischen Städten, die ihre schönen lieblichen Töchter gesandt haben, sie würdig und anziehend zu vertreten. Eine Fülle von Amüsements wird geboten. Neben den Verkaufsstätten aller Art rheinische Weinstuben, in denen gar edle Tropfen verzapft werden. Schießbuden, Karoussell, Blumenpavillon, ein Glücksrad, gedreht von anmutiger Hand, karnevalistische Aufführungen und musikalische Darbietungen, die sofort die Künstler erkennen lassen, sogar die Journalistik ist vertreten: nun wir wünschen dem interimistischen Herrn Kollegen ein voll gerättelt und, geschüttelt Maß der Redakteurs-Freuden. Aber genug. Wollten wir alles aufzählen, was da so prächtig und einladend aufgebaut und hergerichtet ist, der Raum unserer Zeitung würde dazu nicht ausreichen, denn mit einer großen Umsicht und Sorgfalt ist an alles gedacht, für alles gesorgt, was in dem Rahmen des Namens erfreuen und dem eigentlichen Zwecke dienen kann. Darum selbst kommen, selbst sehen und selbst — steuern „An den Ufern des Rheines!"

— [Stadttheater.] Die Direktion hat soeben ein Gastspiel des königl. preuß. Hofschauspielers Adalbert Matkowsky zum Abschluß gebracht. Der Künstler wird am Sonnabend, den 24. d. M., als Othello in Shakespeares gleichnamiger Tragödie auftreten. Für das Gastspiel werden schon jetzt Vorbestellungen auf Karten entgegengenommen. Es gelten Gastspiel-(Opern-)Preise. Die Vorbereitungen für die Erst-Aufführung der Operetten-Novität „Madame Sherry" sind in vollem Gange. Morgen, Donnerstag: „Oberon, König der Elfen" Freitag, zum letzten Male: „Der Hochtourist". Die nächst Volks-Vorstellung bringt am Sonntag-Nachmittag: „Uriel Acosta".

— [Neues Theater.] Donnerstag findet bereits die 14. Aufführung des Zug- und Kassenstückes „Die blinde Passagier" statt. Am Freitag wird die lustige Schwanknovität „Der Detektiv" von Gettke und Leon nochmals in Szene gehen. Die Erstaufführung der nächsten Novität „Seine Fee", Lustspiel in 4 Akten von Pierre Veber und Maurice Soulier, wird bestimmt am Sonntag, den 25. d. M., sein. Auch findet an diesem Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wieder eine Volksvorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pf. statt, und zwar wird Mosers Lustspiel „Der Bibliothekar" gegeben. Billetts hierzu sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters sowie

Hervorragend grosse Auswahl in
Damen-Kleiderstoffen.
Satintuche Zephirtuche | Zibeline Noppé | Himalayastoffe Karos u. Bomben | Karierte u. gestr. Blusenstoffe | Gesellschafts- u. Tanzstunden-Kleider
K. Huth & Co.
Halle a. S.
Gr. Steinstrasse Nr. 86/87.
Billige Preise für erprobte Qualitäten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031021031/fragment/page=0001

in der Volksbuchhandlung, Geiststraße 21, zu haben. Herr Direktor Mauthner hat soeben Oskar Wildes hochinteressantes Stück „Salome", das am Neuen Theater in Berlin Sensation erregt, zur Aufführung für hier erworben.

— [Sinfonie-Konzerte.] Das Interesse des musikliebenden Publikums sei auf die volkstümlichen Sinfonie-Konzerte hingelenkt, welche die Regimentskapelle unter Herrn Wiegerts Leitung in regelmäßiger Folge während dieses Winters in den „Auguste Viktoria-Sälen" zu veranstalten beabsichtigt. In dem gestrigen Sinfonie-Konzert wurden in durchaus beifallswürdiger Weise die D moll-Sinfonie von Volkmann, die „Euryanthe"-Ouvertüre, das Vorspiel zu „Hänsel und Gretel," das „Siegfried-Idyll" und die Ballettmusik aus „Faust" geboten.

— [Einen Vortrag „Die Mission unter den Mohammedanern"] wird am Dienstag, den 27. Oktober, Herr Pastor Awetarantian im großen Saal des „Stadtmissionshauses Orientalt", Weidenplan 4, abends 8¼ Uhr halten. Ueber den Vortragenden wird uns mitgeteilt, daß derselbe ein früherer mohammedanischer Mollach (Priester) war und durch das Lesen der heiligen Schrift von der Unzulänglichkeit seines Glaubens überzeugt worden ist. Nachdem er die Taufe empfangen, hat er in den verschiedensten Gebieten des Orients als Missionar gewirkt und steht seit einigen Jahren im Dienste der Deutschen Orient-Mission, die ihn in Schumla (Bulgarien) stationiert hat. Wir machen auf den Vortrag aufmerksam, da er uns voraussichtlich manches zur Kenntnis des Mohammedanismus, zur Beurteilung der Lage der Christen des Orients und ihre Stellung zu dem Mohammedanismus bringen dürfte. Das Bureau der Stadtmission macht darauf aufmerksam, daß kürzlich fast gleichzeitig mit den Unruhen in Bulgarien eine Kriegserklärung des Islam an die Christenheit proklamiert worden ist, die dem alten Haß gegen die Bekenner des Namens Christi Ausdruck gibt. Pastor Awetarantian ist im Begriff, auf diese Kriegserklärung eine Antwort zu geben, und es wird gewiß für uns Christen wichtig genug sein, zu hören, was er als früherer Mohammedaner zu sagen hat. Der Eintritt ist frei und jedermann herzlich eingeladen.

— [Patenterteilungen.] Auf einen Luftgasapparat, bei welchem die Karburierflüssigkeit mit der zu sättigenden Luft in bestimmten Mengen in den Vergaser eingeführt und das fertige Gasgemisch durch eine Saugvorrichtung in einen mit Schwimmerglocke versehenen Gasbehälter gedrückt wird, wurde den Herren Dr. Walter Thiem und Dr. Max Töwe in Halle, Magdeburgerstraße 35, ein Patent unter Nr. 147,364 erteilt; ferner erhielt die Firma A. Luthall in Halle ein Patent unter Nr. 147.543 auf eine Dreschmaschine mit an beiden Seiten des Dreschkastens verwendbarem Feuereinleger, sowie die Firma A. L. G. Dehne in Halle ein Patent unter Nr. 147,348 auf ein Verfahren zur Wasserreinigung durch Fällmittel.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielten: Firma Schmidt & Spiegel in Halle unter Nr. 209,670 auf einen Hackapparat für Kartoffelbearbeitungsmaschinen, mit drei an einem kreuzförmigen Hebel angeordneten, verstellbaren Messern; Herr Fritz Möller in Halle, Alte Promenade 1, unter Nr 209,447 auf einen Arbeitstisch für Liebhaber der Photographie, mit schwingender Platte zum Entwickeln und Abtönen der Bilder; Firma Thomann & Co., G. m. b. H., in Halle unter Nr. 209,361 auf eine Regulier- und Nachstellvorrichtung für Zementdachplattenpressen, mit in den Lagerungen der folgbildenden Teile befindlichen, deren Drehachse radial verschiebenden Stützschrauben und Zwischenbuchsen.

— [Vom Zuge totgefahren.] Der gestern nach Nordhausen fahrende Schnellzug Nr. 58 überfuhr nachmittags 1¾ Uhr zwischen Eckeborn und Eisleben eine ältere Bauersfrau. Die Frau war unter einer Barrière hindurch gekrochen; trotz Pfeifens der Lokomotive versäumte sie es, rechtzeitig zurückzuspringen und wurde erfaßt und etwa 40 Schritte mitgeschleift. Dann blieb sie, zur Unkenntlichkeit entstellt, zwischen den Schienen tot liegen. Dem Lokomotivführer, der rechtzeitig warnende Pfeifensignale gegeben hatte, trifft keinerlei Schuld. Der Zug hielt natürlich, und der Zugführer rief Feldarbeiter herbei, die den Leichnam neben die Schienen legten und mit grünen Zweigen bedeckten.

— [Fahrrad gefunden.] In der wilden Saale, unter der Eisenbahnbrücke, ist ein Fahrrad, Marke Brennabor, mit Christy-Sattel, schwarzem Rahmen, weißen Speichen, gelben Felgen, dunklen Korngriffen und nach unten gebogener Lenkstange gefunden worden. Der Eigentümer konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Das Rad, das vermutlich gestohlen ist, kann bei der Kriminal-Abteilung, Rathausstraße 19, Zimmer 68, in Augenschein genommen werden.

Vereins-Nachrichten.

— [Deutsche Reichsfechtschule, Verband Halle.] Als erste Frucht der unterm 8. d. M. von den Herren Diakonus Grünesien und Direktor Schwecke endlich gesprochenen trefflichen Worte konstituierte sich in feierlicher Weise am letzten Sonntag die Fechtschule „Gut Wert". Bei Verteilung der Aemter übernahm Herr Architekt Buchwald den Vorsitz. Es figurieren: Herr Rentier Thiel als „Küchenvat" und Herr Malermeister Ehrhardt als Beisitzer; die Herren Bankagent Wiedero und Kaufmann Uhlemann wurden zu Beisitzern, Herr Ingenieur Hesse zum Protokollführer ernannt. Ferner haben eine Reihe angesehener Bürger tatkräftigste Mitwirkung zugesichert. Herr Rentier Thiel hielt die Weiherede. Die Sitzungen dieser neuen Fechtschule finden regelmäßig Freitags in „Freybergs Garten" statt.

— [Bibel- und Schriften-Verein.] Die Versammlung, die am Donnerstag, den 1/29 Uhr, Kl. Klausstraße 12 stattfindet, wird durch eine biblische Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Domprediger Lic. Lang, eröffnet und dann wichtigen geschäftlichen Beratungen über das Jahresfest, Neudrucke usw. gewidmet sein.

— [Die Gewerkvereins-Liedertafel (H.-D.)] feiert am nächsten Sonnabend in den „Thalia-Festsälen" von abends 8 Uhr ab unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hugo Stamm ihr 20jähriges Bestehen durch Konzert, Theater und Ball. Außer Männer- und gemischten Chören gelangen auch Duette und Solis zum Vortrag; die dramatische Abteilung des Ortsverbandes wird am Schluß des ersten Teiles das Original-Lustspiel „Das bin ich" zur Aufführung bringen. Als zweiter Teil folgt hierauf der Ball.

Literarische Gesellschaft.

Mit einem Vortrage von Dr. Ernst Schultze-Hamburg über „Dichterdenkmäler" eröffnete die Gesellschaft am Montag ihr neunte Vereinsjahr. Der Vortragende, der als Vorstandsmitglied der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung gerade für dieses Thema als kompetent gelten darf, führte ungefähr folgendes aus: In Deutschland hat zur Zeit die Sitte der Errichtung von Dichterdenkmälern einen erschreckenden Umfang angenommen. Jede größere Stadt verlangt nach einem Denkmal. Daß dabei oft mit einer bedauerlichen Wahllosigkeit vorgegangen wird, liegt auf der Hand. Man vergißt, daß ein Denkmal nur dort berechtigt ist, wo innere Beziehungen den Dichter mit der Stadt, die ihn zu ehren gedenkt, verknüpfen. Wenn man über dem Grabe Anzengrubers in Wien, über dem Heines in Paris, über dem Hamerlings in Graz Porträtbüsten errichtet hat, so verleiht diesen Denkmälern schon der ihnen innewohnende Stimmungswert Berechtigung. Daß ein Denkmal von Hans Sachs nach Nürnberg, ein Scheffel-Denkmal in die Anlagen der Heidelberger Schloßruine gehört, leuchtet jedem ein. Die erwähnte Wahllosigkeit zeigt sich aber auch noch in anderer Beziehung. Schiller und Goethe besitzen in Stein oder Bronze viele Großstädte. Wo aber stehen die Denkmäler für Fritz Reuter, für Gottfried Keller, für Konrad Ferdinand Meyer, für Hebbel, für Bürger, für Anzengruber? Entspricht ferner die heute übliche Art der Errichtung von Standbildern auf offener Straße ihrem Zweck und den Ansprüchen unseres Schönheitsfinnes? Wie schwer ist es, im Getriebe des modernen Stadtverkehrs einen ruhigen Platz zu finden, auf dem man die Denkmäler mit Muße betrachten kann. Unser Klima ist an und für sich der Aufstellung von Denkmälern im Freien wenig günstig. Entweder leiden die Statuen von der Witterung oder sie werden den größten Teil des Jahres in einen Holzkasten eingesargt. Würden sie in den Vorhallen unserer Theater und Bibliotheken, Stätten, die der Beschauer schon von vornherein in einer gewissen Sammlung betritt, nicht ganz anders wirken? Aber man kann ja große Männer auch noch auf andere Weise ehren. Wie viel Segen hat beispielsweise die Schillerstiftung schon verbreitet! Aber auch damit ist die Schuld der Dankbarkeit gegen unsere großen Dichter noch keineswegs getilgt. Was sie geschaffen haben mit Einsatz ihres besten Teils, muß Allgemeingut werden. Diesen Gedanken hat Rotegger jüngst in die schönen Worte gekleidet: „Die Denkmäler erstehen, die poetischen Schöpfungen verstauben. Als ob die Dichter geboren wurden und ihre Werke schrieben, damit einmal eine Denkmäle, eine Figur ihren Namen trüge! Die Hoffnung, der Stolz, das Leben und die Unsterblichkeit eines Dichters besteht aber darin — gelesen zu werden, mit seinen Schöpfungen im Volke zu wirken."

Der Kolonial-Verein

hielt gestern abend im „Hotel Kaiser Wilhelm" eine gut besuchte öffentliche Sitzung mit Damen ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden und einem Hinweis des Herrn Professor Dr. Schenk auf die Reichhaltigkeit der Kolonialbibliothek und der Zeitschriften, die während der Sitzungen jeden Freitag im Kolonialheim im „Reichshof" ausliegen, sprach Herr Oberstleutnant z. D. Hübner-Riesa über seine Reise von Port Say nach Figig. An die Schilderungen, die durch oran-marokkanische Grenzdistrikte führten, schloß der Redner Betrachtungen über Frankreichs Politik im Sultanat des äußersten Westen an. Die bestehende Grenze zwischen den Besitzungen Frankreichs und Marokko datiert vom Jahre 1844, in welchem die Grenzverträge zu Isly abgeschlossen wurden. Bei diesen Verhandlungen war Frankreich durchaus nicht günstig vertreten, der französische Abgesandte setzte der Frechheit und Maßlosigkeit der Marokkaner keinen genügenden Widerstand entgegen, sodaß Frankreich durch die ungünstige Lage der Grenze, die sehr oft durch das Gebiet von Eingeborenen-Stämmen geht, immerfort mit seinen Nachbarn im Kampfe liegt. Schmuggel an der Grenze ist an der Tagesordnung, zugleich treibt eine große Anzahl Diebesbanden ihr Unwesen: das alles zwingt Frankreich, einen ungeheuren Apparat von Militär auf den Beinen zu halten, dessen Unterhaltungskosten nicht im Einklange mit dem Gewinn stehen. Frankreich ist jetzt im Begriff die sogenannte Senegalbahn, welche von Oran nach dem Innern des Landes führt, Figig aber noch nicht erreicht hat, bis Timbuktu durchzuführen, um das Innere des Landes dem Verkehr zu erschließen. Schon längst hätte Frankreich das Eisenbahnnetz vergrößert, wenn nicht die Eingeborenen sich dieser Einrichtung widersetzt hätten; blutige Kämpfe haben, wie noch bekannt ist, aus diesem Anlaß in diesem Jahre stattgefunden, die den Bau der Eisenbahnlinie sehr verzögert haben. An der Hand von Lichtbildern schilderte der Vortragende seine Reiseerlebnisse, Sitten, Gebräuche und die Beschaffenheit des Landes in anregender Weise, zeigte eine Reihe Baudenkmäler, Kasernements der französischen Garnisonen und Moscheen nebst Grabstätten der Heiligen, die in den mohammedanischen Ländern zahlreich angetroffen werden. Die vom Redner selbst angefertigten Aufnahmen waren sehr klar und scharf und begegneten lebhaftem Interesse. Redner, welcher in Port Say Gelegenheit gefunden hatte, einer geographischen Sitzung beizuwohnen, in welcher die bedeutendsten Geographen anwesend waren, bob zum Schluß noch hervor, daß der deutsche Handel in Marokko sehr bedeutend sei und bald den aller Staaten, außer England, überflügeln werde. Die Versammlung zollte dem Vortrage des Redners lebhaften Beifall.

Aus dem Diakonissenhause

schreibt man uns: Die seit 24 Jahren das Diakonissenhaus leitende Oberin und treue Hausmutter der Schwesternschaft, Diakonisse Luise Moll, hat nach ernstem Kampf den Entschluß gefaßt, ihr Oberinnen- und Hausmutter-Amt zum 1. Januar niederzulegen und sich für eine Weile aus dem Anstaltsgetriebe zurückzuziehen, um dann, wenn die gesunkenen Kräfte ihr zurückgeschenkt werden, wieder ganz die unsere zu sein." In unserem Feierabendhause ihr freundliches Heim zu finden und dem Werke mit ihrer reichen Erfahrung und selbstlosen Liebe zu dienen. Der Vorstand der Diakonissen-Anstalt, dem das Scheiden der verdienten Oberin schmerzlich ist, versammelte sich am Sonntag im Diakonissenhause, um in Gegenwart der Diakonissen seiner Verehrung und Dankbarkeit in einer vom Vorsteher der Anstalt, Pastor Jordan, verlesenen Adresse Ausdruck zu geben. Es wird der Oberin in der Adresse warm gedankt für die den in der Ausbildung begriffenen Schwestern erzeigte Langmut und Geduld; für das mütterliche Beraten und Wegweisen der zur Berufswehe von ihr vorbereiteten Schwestern. Sonderlich wird der Oberin gedankt für alles mütterliche Sorgen, mit dem sie in gesunden und kranken Tagen alle Schwestern umfangen und ihnen in stillen Wethestunden als eine Priesterin des Hauses das Innerste ihres Lebens erschlossen habe. Der Vorstand gedenkt dankbar der mütterlichen Liebe, mit der die Oberin unter den nahen und fernen Töchtern des Hauses in heiligem Ernst und mit Weisheit ihre reichen Erfahrungen verwertete, immer darauf bedacht, die Härten des Lebens zu mildern und die Lasten des Berufes zu erleichtern. Nie könne es vergessen werden, mit welcher Liebe die Oberin für die Leidenden im Hause sorgte, wie sie edle Gastlichkeit und christliche Barmherzigkeit mit Lust übte. Endlich wird des reichen Segens gedacht, der auf der Arbeit der Oberin ruhte. Die Anstalten wuchsen in der Jahren ihrer Amtstätigkeit mächtig empor, die Zahl der verpflegten Kranken, die Zahl der Schwestern verdreifachte und vierfachte sich; über die ganze Provinz spann sich ein Netz von Stationen, die mit Schwestern unseres Hauses besetzt sind. Mit dem Wunsche, daß Gott tausendfältig vergelten möge, was die Frau Oberin allen, dem Vorstand und dem ganzen Hause gewesen, und daß er sie in den Tagen der Ruhe erquicken und stärken möge, schloß die verlesene Adresse. Der stellvertretende Vorsitzende und die einzelnen Vorstandsmitglieder gaben ihrem Dank und ihrer Verehrung noch einzeln besonderen Ausdruck.

Aus dem Leserkreise.

Ungerechte Wahlkreiseinteilung.

Die vom Magistrat zu Halle am 7. Oktober d. J. bekanntgegebene Einteilung der Stadt Halle in Wahlbezirke für die Wahlen zum Abgeordnetenhause weist bei einer Einwohnerzahl von 156,559 nur 588 Wahlmänner auf. Nun ist ja gar nicht zu erwarten, daß eine auch nur annähernd genaue Zuteilung der Wahlmänner auf die Grundzahl 250 stattfinde, es muß aber doch auffallen, daß nicht weniger als 16 Bezirke mehr als 1650 bis 1700, nicht weniger als 8 Bezirke sogar mehr als 1700 Einwohner enthalten, unter den letzteren mehrere ganz nahe an der Grenze 1750, für welche Zahl 7 Wahlmänner aufgestellt werden können.

Einer erheblichen Anzahl der sehr volkreichen und volkreichsten Wahlbezirke, welche überdies an andere sehr volkreiche grenzen, sind nur Teile von Straßen zugewiesen, deren andere Teile anderen Bezirken angehören; es wäre also unschwer eine Einteilung herzustellen gewesen, welcher der Hallischen Einwohnerschaft eine größere Wahlmännerzahl gesichert hätte.

Mit Recht ist die Einwohnerzahl zugrunde gelegt, welche bei der letzten Volkszählung ermittelt ist; inzwischen ist dieselbe aber bei vollkommen gesunder Entwicklung unseres Gemeinwesens um mehr als 10,000 gewachsen. Eine ganze Anzahl konkurrierender ländlicher Wahlbezirke wird ein Wachstum nicht aufzuweisen haben; die ländlichen Wahlbezirke werden vielfach nun durch 4 oder 5 Wahlmänner, gewiß immer durch möglichst viel, vertreten werden; ihnen gegenüber befindet sich die Hallische Wählerschaft in relativem Nachteil. Z.

Zum Cröllwitzer Brückenzoll.

Die Mitteilungen der „Saale-Ztg." vom Montag, den 19. d., betreffend die Aufhebung des Brückenzolles bei der Cröllwitzer Brücke, angeregt in der Beratung des Bürgervereins, haben ihre vollste Berechtigung. Wie kann man überhaupt die Bewohner eines Stadtteiles gegen die übrigen so sehr benachteiligen? Sie haben doch dieselben Pflichten und gleiche Lasten zu tragen, sind mithin auch berechtigt, dieselben Begünstigungen zu genießen; nicht allein, daß sie im Verkehr mit der übrigen Stadt Opfer bringen müssen, so ist Handel und Wandel gehemmt, zu dem ganzen Emporblühen des jenseits der Saale liegenden Stadtteils und der dortigen Bautätigkeit ein Riegel vorgeschoben.

Es muß daher befremden, wenn manche Leute die Brückengeld-Einnahme im Werte von 1 Proz. Steuerzuschlag für den Stadtsäckel nicht entbehren zu können glauben. Ist es nicht höchst ungerecht und geradezu unverständlich, bloß um einem Teile der Stadtbewohner erwähntes Prozent zu ersparen, dem anderen Teile solche Lasten aufzuerlegen und die Vorteile des Verkehrs auf diese Weise zu schmälern und zu unterbinden. Ein mäßiger Brückengeld-Erlaß, speziell für die Bewohner von Halle-Cröllwitz, würde letzteren wenig nützen und ihr Emporkommen nicht fördern.

Ein Bürger der Stadt Halle.

Meteorologische Station zu Halle.

	20 Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.)	21 Oktober (7 Uhr 12 min. mrg.)
Barometer Millimeter	758,0	755 3
Thermometer Celsius	2,9	0,8
Rel. Feuchtigkeit	74 %	87 %
Wind	SO 1	S 1

Maximum der Temperatur am 20 Oktober 8 5 °C
Minimum in der Nacht vom 20 Oktober zum 21 Oktober: 0,4 °C.
Niederschläge am 21 Oktober Nur morgens: 0,0 mm.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 20. Oktober.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Friedrich Ziert u. Auguste Ritte geb. Sommer (Körneastr. 65 u. Harz 16). Spezialarzt Dr. medic Ivan Braunstein u. Minna Wege (München u. Albrechtstr. 42). Versicherungs-Inspektor Achatius von Kotzfleisch u. Frieda Tobeck (Körneastr. 61 u. Marktstr. 18).

Geboren: Tischler Johann Hoffmann S., Otto (Eichendorffstraße 2). Justizmaurermeister Friedrich Schreckenburger T., Elie (Albrechtstr 24). Postbote Friedrich Schmeke T., Erna (Friedrichstr. 35). Zuckerraffineriearbeiter Georg Schönburg S., Max (Hermannstr. 19). Handarbeiter Friedrich Salbreiter S., Friedrich (Ziethenstr. 33). Handarbeiter Franz Niemann S., Hans Erich (Breitestr. 12).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 20. Oktober.

Aufgeboten: Schuhmachermstr. Paul Scheer u. Elisabeth Krumbholz (Kl. Ulrichstr. 24 u. Kronprinzenstr. 2). Bahnarb. Hermann Winter u. Henriette Becker (Hirtenstr. 8). Bauarb. Hermann Heischkel u. Emma Bormann (Hirtenstr. 6 u. Mittelwache 13).

Geboren: Gastwirt August Sommer S., Albert (Martinistraße 18). Geschirrführer Max Ulbrich T., Emma (Mittelwache 7). Maurer Franz Leibrich T., Charlotte (Schumannstr. 23). Schuhmacher Ludwig Stein T., Martha (Glauchaerstr. 59). Schreiber William Heinze S., Arno (Zwingerstr. 21/22).

Gestorben: Schneiders Karl Strauß Ehefrau Anna geb. Brüggemann, 35 J. (Kl Berlin 2). Bertha Noack, 16 J. (Klinik). Schmied Robert Leonhardt, 49 J. (Rathswerder 14). Tischler Gustav Stötzer, 27 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Assistent am chemischen Institut, Dr. phil. Albert Wangerin, 30 J. (Mühlpforte 1).

Auswärtige Aufgebote.

Müller Wilhelm Kohlhase u. Karoline Wache (Görsbach u. Berga). Sergeant Gottlieb Koch u. Olga Klette (Halle u. Magdeburg). Krankenwärter Albert Windt u. Marie Schildewahn (Halle u. Dohndorf).

Schürzen

Unterröcke, Korsetts, Tücher,
Gürtel, Spachtelkragen, Cachenez,
Handschuhe, Strümpfe, Schirme.

Denkbar grösste Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031021031/fragment/page=0002

Robert Weise,
Friedrichplatz, empfiehlt
Kaffee,
täglich frisch geröstet,
Pfund 80, 90, 100, 120 Pfg.
Kakao,
garantiert rein und leicht löslich,
Pfd. 120 Pf., bei 3 Pfd. à 115 Pf.,
bei 5 Pfd. à 110 Pf.
Ia. gem.
Zucker Pfd. 19 Pf.
Tee neuester Ernte,
feinste Suchongs, engl. und russische Mischungen,
à Pfd. 180, 200, 280, 360,
in Paketen von 25 Pfg. an,
ff. Teegrus
von den feinsten Sorten Pfd. 160 Pf.
Robert Weise,
Friedrichplatz.
Für Wiederverkäufer und Konkurrenten hat die Zucker-Offerte keine Giltigkeit.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hyazinthen, Tulpen, Crocus für Gläser, Töpfe und Gärten, Hyazinthen-Gläser u. -Töpfe, Narzissen, Anemonen, Schneeglöckchen, Scilla, Tazetten, Ranunkeln und alle anderen Blumenzwiebeln billigst.
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil, Halle a. S.
Markt 7, neben Richard Else.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Julius Benkenstein,
Steg 11, I,
beeideter Bücher-Revisor.

Mit den neuesten Werkzeugmaschinen ausgerüstete
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
wünscht zur Ausfüllung ihres Betriebes **noch Arbeiten** zu übernehmen für
Kopf-Drehbänke und kleine Drehbänke.
Ausserdem werden für die mit elektrischem Krahn und Zahnräder-Formmaschinen versehene Eisengiesserei noch
Aufträge auf Rohguss
(dicht und sauber) entgegengenommen.
Bei promptester Bedienung und billigster Preisstellung, franko Empfangsstation, wird beste, sorgfältigste Ausführung garantiert! Gef. Angebote bezw. Anfragen beförd. unter **4436 L.** die Exped.

Bestens eingerichtete **Spezialfabrik** für
Transmissionsteile
aller Art
übernimmt noch Aufträge und sichert bei Verwendung nur besten Materials prompteste Bedienung, sorgfältigste Erledigung und äusserste Franko-Preisstellung zu.
Gef. Anfragen werden unter Angabe des Bedarfes erbeten unter **4437 M.** an die Exp. d. Ztg.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von
Fritz Schulz jun., Akt.-Ges., Leipzig.
Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Paketen à 20 Pfg.

Die gesamte
masch.-techn. Einrichtung
der Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede **Keilmanns Erben** in Bernburg habe ich erworben und offeriere daraus:
Dampfkessel, 80 qm, 8 Atm., 1900 gebaut, Dampfmaschinen, Dynamos, Pumpen, Bassins, Transmissionen, gr. u. kl. Hobel-, Shaping-, Bohr-, Radialbohr-, Rundhobel- und Blechkantenhobel-Maschinen, Drehbänke, Blechwalzen, Nicht- und Wärmplatten, Ventilatoren, Schraubstöcke, Tischlerei-Einrichtung 2c. 2c.
L. Haas, Magdeburg.

Fettsucht! Korpulenz! Starke Hüften!
Prospekt über das ganz vorzüglich wirkende „Corpulin", Entfettungs-Pralines, ärztlich vielfach empfohlen und absolut unschädlich (Extrakt d. Meerrings 0,5, d. Cascara 0,3 der Tamarinde 0,2), versendet kostenlos
Apotheker Henke, Berlin W. 8, Charlottenstr. 54.

Von Sonnabend den 24. d. M. ab
steht bei mir preiswert zu verkaufen ein Posten
bester belgischer
Saugfohlen,
desgl. ein Posten
tragender oldenburgischer **Fersen.**
Halle a. S., Königstraße 62. Telephon 560.
Moritz Schloss.

Bechstein Flügel, anerkannt bestes Fabrikat.
Allein-Verkauf bei **H. Lüders,** Mittelstraße 9/10, Ecke Schulstraße.

Unübertroffen
in Geschmack und Ausgiebigkeit ist
Deutscher National-Kakao
Pfund 2 Mark.
Alleinige Fabrikanten:
Knape & Würk, Leipzig.
Fabrik-Niederlage: Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Ich suche zum möglichst baldigen Antritt einen
Stadtvertreter.
Nur schriftliche Meldungen erbittet mit Angabe der Gehalts-Ansprüche
Willy Zander,
Halle a/S., Merseburgerstraße 45b.

Reisenden-Gesuch.
An Stelle meines langjährigen Reisenden und Prokuristen suche ich zum 1. Januar für gut eingeführte Touren meines **Landesprodukten-, Drogen- und Farben-Engrosgeschäftes** einen tüchtigen in der Branche bewanderten **Reisenden.**
Otto Braunsdorf, Magdeburg.

Reisender für Christbaumschmuck.
In meinem Hause ist ein Reise-Posten per 1. Januar 1904 vakant. Nur erstklassige Bewerber, welche Branche und Kundschaft gut kennen, finden Berücksichtigung. Offerten mit Photographie, Referenzen, Gehaltsansprüchen sind zu richten an
M. Winterbauer in Nürnberg.

Tüchtiger energischer
Steiger
mit Berufsbildung für größeres Braunkohlen-Bergwerk im Rheinland sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **4445 L.** an die Exped. d. Ztg.

Verheirateter Mann
48 Jahre, Halbinvalide, sucht Stelle als **Pferdewärter** oder dergl. Offert. unter **R. e. 1552** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Modistin
welche flott und schick garnieren kann und in lebhaften Putz-Geschäften tätig war, erhält per gleich oder später **dauernde Stellung** bei hohem Gehalt.
Kaufhaus A. Tausk,
Bitterfeld.
Persönliche Vorstellung Donnerstag den 22. ds., zwischen 10—12 vormittags bei **Adler & Co., Halle, Leipzigerstr. 54.**

Suche per sofort mehrere
tüchtige
Verkäuferinnen,
Abteilung Kleiderstoffe und Trikotagen. Nur solche woll. sich melden.
Kaufhaus H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Reise-Dame.
Suche für Halle und Umgebung redegewandte „Dame" für einen neuen Spezial-Artikel bei hohem Verdienst. Offerten u. **4448 Z.** an die Expedition erbeten.

Junge Mädchen vom Lande finden zur Erlernung der feinen Küche Stellung per sofort im **„Goldenen Schiffchen", Halle.**

Heirat
wünscht Lehrer, Ende 20r, **30 000 Mk.** Verm., mit **gebild. Dame** im Alter bis 28 Jahre u. entsprech. Vermögen. Diskretion zugesichert. Off. unter **C. T. 29** an **G. Gries & Co.,** Rannischestraße 3.

Heirat sucht häuslich erzog. Dame, Vermögen **100,000 M.** Herren (auch ohne Verm.), aber mit gut. Charakter, erhalten Nähr., auch Bild, durch **„Glückstern", Berlin S. 42.**

Künzels flüssigen
Zahn-Kitt
zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **M. Waltsgott Nachf.** Gr. Ulrichstr. 30, **Heimbold & Co.**

Mäuseweizen, Mäusehafer, Phosphorpillen,
sicher wirkend, empfiehlt
Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße.

Rhein-Most!
eigener Kelterei, naturrein u. in delik. Qualität, verzapfen täglich die Flasche mit 70, Schoppen 25, Spez. 20 ₰, ferner
Rheinweine
à Fl. v. 50, Schopp. 20, Spez. 15 ₰ an
Rheingauer Weinhandlg.,
Gr. Ulrichstraße 26.

Echte Kieler Sprotten, neue Braunschw. Gemüse-Konserven stramme Packung, frisch eingekochte Preiselbeeren empfiehlt **Germania-Fischhalle,** Steinweg 52.
Täglich frische Fische.

Von jetzt ab jeden Donnerstag abend ff. frische
hausschlacht Wurst.
Emil Wüster, Talamtstr. 7, am Wochenmarkt.
(Wurstsuppe gratis.)

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hanf,
Rannische Straße 11.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steintor (Walhalla).
Alle fünf sind geöffnet von früh 1/6 Uhr an.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — an d. Pfg.

Gepr. gebild. Pflegerin, 6 für Nervenkranke, wünscht Privatpflege zu übernehmen. Pr. Ref. z. S. Off. **K. 865** Exp. d. Z.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 20, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Helios-Bad.
Alle Kur-Bäder.
Lichtbäder, Dampfbäder.
Kohlensäure-Bäder, Solbäder, Elektr.-Lohtannin u. Kräuterbäder, Moor-Bäder, alle Massagen u. Thure-Brandt-Massage.
Leipzigerstr. 30. Fernsprecher 2867.

Klavier-Spiel, Violine, Gesang lehrt in 6—8 Wo. an Erwachs., gründl., gelänf., nach präd. Methode. W. Adr. unt. **D. E. 35** an **G. Gries & Co., Rannischestr. 3.**

Wäsche zum Plätten nimmt an Frau **Haase, Göbenstr. 16,** S.-G.; gebe auch außer dem Hause.

Brennholz, tannenes, in 1 m langen Knüppeln u. kurz geschnitten, 50-, 100- und 200-zentnerweise,
Stakichalen in allen Längen,
Bannpfähle, Stakelstatten, Waldstatten 2c. offeriert billigst
F. G. Simon, Sägewerk,
Aschersleben.

Frisiercrême, Bartbinden
„Es ist erreicht",
Cydoniacrême
empfiehlt
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 6.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an
Bernburg, 18. Oktober 1903.
Dr. Herm. Wege und Frau Charlotte geb. Voigt.

Verlobt: Frl. Elise Knoch mit Hrn. Paul Meisner (Gera); Frl. Rosa Böttcher mit Herrn Kurt Thieme (Theißen, Zeitz).
Vermählt: Herr Kurt Friedemann mit Frl. Klara Krüger (Leipzig); Herr Lehrer Wilhelm Klipp mit Frl. Anna Krebs (Langenweddingen); Herr Amtsrichter Dr. jur. Otto Häkelbarth mit Frl. Margarete Bieweg (Altenburg).
Geboren: Sohn: Herrn Lehrer Kirchheim (Großwenden); Herrn Pastor A. Heydenreich (Neuenborn). Tochter: Herrn Adolf Schröder (Gemse bei Naumburg); Herrn E. Meyer (Genf); Herrn Robert Kersten (Bitterfeld).
Gestorben: Frau Amalie Lehmgrübner geborene Träger (Torgau); Frau Marie Göze geborene Kramer (Eisleben); Herr Fabrikant Gustav Spenle (Ellrich); Herr Seilermeister Friedrich Boetzger (Eckartsberga); Frau Anna Wendt geborene Trumpff (Braunschweig); Frau verw. Superintendent Luise Drewes geb. v. Hünersdorff (Braunschweig); Frau Witwe Ida Bornkessel geborene Loele (Rudolstadt); Herr Drehermeister Friedrich Dietrich (Magdeburg); Frau Marie Peitert geborene Krogenstein (Röschenrode); Herr Rentier Friedrich Bollmann (Oschersleben); Herr Restaurateur Bruno Freyberg (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031021031/fragment/page=0003

GEWERBE-AKADEMIE ARNSTADT i. Th.

Der Missionsverein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Ziele **Armen- und Krankenpflege** welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Heiden-Mission** zufließen, beabsichtigt seinen

21. Bazar

am 1. November zu eröffnen.

Alle vorhberigen Freunde und Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den 23. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen. Halle a. S., im Oktober 1903.

Der Vorstand.

Fr. Kaufm. A. Bonstedt. Frl. A. Friedrich. Fr Kaufm. Anna Hofmeister. Fr. Kaufm. A. Klopfleisch. Fr. Rentier H. Kurtzke. Frl. Marie Sickel. Fr. Kaufm. Clara Schmeißer. Fr. Kommerzienrat E. Steckner. Frl Hedwig Tambach. Pastor Richter, Oberdiakonus an St. Ulrich.

Lehrerinnenverein.

Vorlesungen über das Markus-Evangelium von Herrn Professor **D. Lütgert.** Freitags von 5—7 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstr. 27. Beginn am 23. Oktober.

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder zu 5 Mark, für andere Damen zu 6 Mark sind bei Frl. **Schubring**, Karlstraße 15, II, zu haben.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die Mitglieder des 4. Wahlbezirks

sowie die bürgerlich gesinnten Wähler der III. Abteilung werden zu einer Versammlung am

Donnerstag den 22. Oktober a. c. abends 8¼ Uhr

in den oberen Räumen des **Wintergartens**, Magdeburgerstr., hiermit eingeladen. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Die von der bürgerlichen Wahlkommission aufgestellten Kandidaten werden anwesend sein.

Der Verein verbindet damit zugleich seine Monatsversammlung. Eine besondere Einladung erfolgt diesmal nicht.

Der Vorstand des 4. komm. Wahlbezirks-Vereins.

II. Kommunaler Bezirks-Verein.

Versammlung

Freitag den 23. Oktober 1903 abends 8¼ Uhr in der **„Kaiser Wilhelmshalle“**, Neue Promenade 8.

Tagesordnung.

1. Stadtverordnetenwahl.
2. Sonstige kommunale Angelegenheiten.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder und alle diejenigen Wähler des II. Bezirks ein, welche gewillt sind, die von der kommunalen Vereinigung vorgeschlagenen Kandidaten zu unterstützen und bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Die aufgestellten Kandidaten werden in dieser Versammlung erscheinen. **Der Vorstand.**

Werkmeister-Bezirksverein Halle a. S.

Außerordentliche Versammlung

Sonntag den 25. Oktober, nachmittags 1/24 Uhr, im unteren Saale der **„Kaisersäle.“**

Die Wohlfahrts-Einrichtungen und Bestrebungen des deutschen Werkmeister-Verbandes.

Alle Kollegen mit ihren Damen, sowie sich hierfür interessierende Privat-, Kommunal- und Staatsbetriebsbeamte sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Spar- und Bauverein zu Halle S., E. G. m. b. H.

Die Auszahlung der Zinsen **auf Spareinlagen** erfolgt von jetzt ab bis Ende Oktober bei der Zahlstelle I., **Turmstraße 153, I.**, mittags 1—3 Uhr. Nicht abgehobene Zinsen werden dem Kapital gutgeschrieben und vom 1. November ab als Einlage verzinst **Der Vorstand.**

✚ Haut- und Harn- ✚

leidende, sowie alle sexuelle Leiden behandle gewissenhaft, ebenso Ausschlag, Mundausbrüche 2c., spez. veraltete Stricturen, Harn- u. Blasen-, sowie Nierenleiden mögl. ohne Berufsstörung. Anfragen werden franko beantwortet.

H. Schultze, Halle a. S., Forsterstr. 3, I. Et. (Nähe Magdeburgerstr. und Centralbahnhof.

Täglich Sprechstunden v. 9—1 u. 6—8 Uhr, Sonn- u Feiertags 9—1 Uhr.

Pastoren-Tabak, alte rühmlichst bekannte Qualität, Pfund 80 Pfg. Postversand in 10 Pfd.-Beuteln franko.

Rich. Heinze, früher **Gustav Moritz,** Gr. Steinstraße 71.

Neu eröffnet.

Berl. Waschanstalt „Edelweiss“

Glanz- und Neu-Plätterei.

Gr. Steinstr. 63.

Inh.: Otto Bean.

Wenn Sie irgend

etwas an Hochstamm-Rosen, Kletterrosen, dunkelr. rosa, weiß und gelb, Flieder, Prachtsorten Ziersträucher, Coniferen, hochst. Johannis- und Stachelbeerpflanzen, Dekorationspflanzen, Blattpflanzen, Efeu und Efeuwänden, Reifen, Goldlack, Stiefmütterchen und Topfpflanzen brauchen, so wollen Sie bitte mit Vorteil bei **B. Möllers** kaufen.

Handelsgärtnerei „Rosengarten.“ Halle a. S.,

Stat. der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 ₰.

Soldaten-Kisten,

Schiebekisten

in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Otto Just, Ludwig Wuchererstraße 45, empf. sein Lager v. all. Sorten Brettern, Latten, Bettbollen, Dachpappe, Teerꝛc.

Auswärtige Theater.

Freitag den 23. Oktober 1903.

Altenburg (Hoftheater): Das Glöckchen des Eremiten.

Erfurt (Stadttheater): Babel. — Vorher: Der zerbrochene Krug.

Leipzig (Neues Th.): Der Maskenball.

Leipzig (Altes Theater): Das Tal des Lebens.

Magdeburg (Stadttheater): Undine.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freuberts Garten, abends von 8—10 Uhr.

A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.

B. Altersriege Donnerstags.

C. Damenabteilung Mittwochs.

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke**, An der Universität 2, Turnlehrer **Lössler**, Franckesche Stiftungen, Uhrmacher **Koch**, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

Sabelsbergerscher Stenographen-Verein.

Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im **„Gold. Schiffchen“**, Gr. Ulrichstr.

Musikunterricht.

Neuanmeldungen für meinen **Klavierunterricht** (Erwachsene und Kinder) erbitte ich in den **Nachmittagsstunden.**

Margarethe Kreusler, Hofpianistin, Heinrichstrasse 1, II.

Im Saale der **„Berggesellschaft“**

Montag, den 26. Oktober, abends 7½ Uhr

Rob. Franz-Abend

nach Dichtungen von **Heine** und **Lenau**, veranstaltet von

Franz Bergen, Tenorist aus München.

Am Klavier: **Jos. Pembaur** aus Leipzig.

Konzertflügel **„Blüthner“**, Vertreter: **B. Döll.**

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk. und Billettsteuer, Liedertexte zu 20 Pfg in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

Dienstag den 27. Oktober abends 7½ Uhr in den **„Kaisersälen“**

Konzert

von

Cassie Helmrich-Hofmeister

unter Mitwirkung von

Alexander Petschnikoff.

Am Klavier: Hermann Zilcher.

Programm: Lieder von Weber, Schubert, Beethoven, Schumann, Rubinstein, Fielitz, Strauss, Bungert und Herrmann. — Sonate D-moll für Pianoforte und Violine von Brahms. — Violinkonzert in A-dur von Mozart. — Violinstücke von Tschaikowsky und Petschnikoff.

Vollständiges Programm an den Anschlagssäulen.

Konzertflügel: Bechstein. (Hies. Vertr.: H. Lüders).

Karten zu 3, 2, 1½ u. 1 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade Nr. 1 a. (Fernsprecher 2129). — Für Studierende beim Universitätskastellan.

„Café Roland“.

Heute Mittwoch grosser Walzer-Abend.

Ungarische Musik.

Lükes Hotel & Restaurant 1. Ranges

Magdeburgerstraße. Besitzer: **Otto Herrmann.**

Donnerstag abend von 6 Uhr Stamm.

Eisbein mit Sauerkraut u. Erbsspurée.

Seezunge mit holländer Sauce oder gebacken mit Remoulade.

Irish Stew.

Saal und Vereinszimmer zu Hochzeiten, Kränzchen und Versammlungen noch einige Abende in der Woche frei.

Sämtliche Fremdenzimmer renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Mittagstisch nach Wahl im Abonnement 1.00.

Dorfelder Billards.

Hotel „Deutscher Hof“

Franckestraße 8. Bes.: **H. Gerhardt,**

empfiehlt seine **gutgepflegten Biere, vorzügliche Küche.**

Mittagstisch im Abonnement.

Gesellschaftszimmer zum Abhalten von Hochzeiten u. s. w.

Café Viktoria,

Bertramstraße 20.

Donnerstag den 22. Oktober

grosses Schlachtefest

früh 9 Uhr Wellfleisch mit Sauerkraut, abends div. Wurst und Salate, wozu freundlichst einladet **Ed. Wiugenfeld.**

Hotel Goldener Stern.

Morgen Donnerstag den 22. ds.

Großes Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **L. Ochse.**

Außerord. Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse des Kaufmänn. Vereins zu Halle S.

Freitag den 30. Oktober 1903, abends 8¼ Uhr im Vereinslokale des Kaufmännischen Vereins, Große Brauhausstraße 15.

Tages-Ordnung: 1. Statuten-Aenderungen (§ 75 a. K. V. G.). 2) Sonstiges.

Stadttheater Halle S.

Donnerstag den 22. Oktober

40. Ab.-V. 4. V. Beamten-gültig.

1. Vorstell. im C. M. v. Weber-Zyklus.

Zur Feier d. Geburtstages Ihrer Maj der Kaiserin und Königin:

Oberon, König der Elfen.

Rom. Oper in 4 Akten v. C. M. v. Weber

Personen.

Oberon, König der Elfen
Titania, Königin der Elfen
Puck
Droll } Elfen
Meermädchen
Kaiser Karl der Große
Hüon von Bordeaux
Scherasmin, sein Schildknappe
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad
Rezia, seine Tochter
Meskrü, kaiserl. Kämmerer
Babe-Khan, Thronfolger von Persien
Fatime, Rezias Gespielin
Homet, der Stumme des Palastes
Amrou, Oberster der Eunuchen
Almansor, Emir v. Tunis
Roschana, seine Gemahlin
Abdalla, ein Seeräuber.

Freitag: Der Hochtourist.
Sonnabend: Gastspiel **Matkowsky.**
Othello, der Mohr von Venedig.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag, 22. Oktober, Anfang 8½

Der blinde Passagier.

Freitag: **Der Detektiv.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Neues glänzendes Programm.

The Phantom Guards,

8 Damen.

Internationale Gala-Militär-Parade. Großer Verwandlungs-, Gesangs- und Tanz-Akt.

Raffayette's Wunder-Hunde,

die besten akrobatischen Hunde der Welt.

Einzig existierender Dressur-Akt dieser Art.

American Bioscope

mit seiner neuen Serie prachtvoller lebender Photographien und die übrigen Glanznummern

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Erna Koschel

brillante Vortrags-Soubrette in ihrer Original-Szene:

„Eine Theater-Agentin.“

Das Tagesgespräch von Halle:

Willini le masqué

„der Präsentkönig“.

„Flotte Geister“

das größte existierende Pracht-Ausstattungs-Ensemble, bestehend aus

14 Damen,

und das übrige

Glanz-Programm.

Thalia-Festsäle.

Mittwoch, 21. Okt., 8 Uhr

Letztes

Ensemble-Gastspiel

der internationalen Tournee

Nacht-Asyl.

Szenen aus den Tiefen des Lebens.

Vier Akte von Maxim Gorky.

In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Herrn Dr. Martin Zickel.

Die neuen Dekorationen zu „Nachtasyl“ sind aufgrund von Original-Skizzen des „Moskauer künstlerischen Theaters“ im Hoftheater-Maler-Atelier Professor F. Lütkemeyer in Coburg angefertigt worden.

Eintrittskarten zu ℳ 2.—, 1,50, 1.— u. 80 ₰ u. städt. Billettsteuer sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Lehrer-Gesangverein

(Direktion: Prof. Reubke).

Donnerstag den 22. Oktober abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031021031/fragment/page=0004